

Zusätze und Berichtigungen zum I. Theil (Argovia X. Band, 1879)

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **18 (1887)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zusätze und Berichtigungen.

Zum I, Theil (Argovia X. Band, 1879).

Zu den Regesten.

Graf Rudolf der alte.

Nr.

5. Bei Hidber, Schweizer. Urkundenregister 2, 456, Nr. 2744 ist diese Urkunde vom 26. Februar 1199 datirt.
15. Tripscin = heute Tribschen.
16. Findet sich auch in der Zeitschr. für d. Gesch. d. Oberrheins 30, 96.
21. Der Kauf (d. d. II. Kal. Apr.) betrifft das Gut Runsthal nebst andern von Konrad von Schwarzenberg an Salem verkauften Gütern und Rechten. Oberrh. 8, 360; 35, 124; Cod. Sal. 1, 117; Huillard-Bréholles 1, 261; Böhmer, Reg. Frid. II. Nr. 62; Fürstenberg. Urkb. 1, Nr. 117;
35. Zeile 12 von oben, ist zu lesen: Hugo genannt Esel (Asinus) statt: Hugo zu Rhein (Arinus).

Graf Rudolf der ältere (der Schweigsame).

61. Zeile 3 von oben, ist zu lesen: Geschichtsfreund 24, 177, 199 u. 351.

Graf Gotfrid I.

80. Lies: 30. Juli (III. Kal. Aug. Ind. XI., statt: 1. Aug. (Kal. Aug. etc.). Das Original ist im Wettinger Archiv nicht mehr vorhanden. Abschriften und Uebersetzungen im Wettinger und Schenkenberger Archiv zeigen alle das Datum vom 30. Juli (III. Kal. Aug.).
93. War eine Verpfändung, nicht eine Belehnung. Vergl. auch Wurstisen's Analecta pag 153.

Nr.

98. Im Necrol. von Nüwenkilch (Zurlaub. Slg. Z. 4, fol. 3, 891^(b)) befindet sich folgender Eintrag:
 „Gottofredus comes de Habsburg donationem quandam coenobio monialium in Nüwenkilch factam auctoritate sua roborat. Datum in oppido Sempach a. 1259 inter testes etc.“
106. Auch in der Austria sacra von Marian (II. Theil I. Bd. pag. 339) abgedruckt, wo statt Ailingen Rillingen (Riedlingen) gelesen wird.
107. Das Datum ist auf Mathiastag im Herbst — 18. Sept. 1261 zu berichtigen; vergl. Weigand, Urkb. d. Stadt Straßburg 1, 359 ff. — Die erwähnte Stelle bei Böhmer (3, 124) und Pertz, Monum. Germ. histor. 7, 107 (Bellum Waltherianum) lautet:
 „Pendente itaque hujusmodi discordia (i. e. inter Waltherum de Geroldseck, episcopum et civitatem Argentinensem) Ruodolfus de Habesburg, promotus postea in regem, dominus Gotfridus comes de Habesburg patruus suus, Hartmannus comes in Kyburg, cui dictus dominus Ruodolfus postea successit in comitatu Kiburg, item comes Conradus de Friburg et dominus Henricus de Nuenburg, prepositus ecclesie Basiliensis, promotus postea in episcopum Basiliensem, venerunt ad civitatem Argentinensem, conspiraverunt cum dictis civibus contra episcopum predictum et suos fautores, et juraverunt universis civibus et populo civitatis Argentinensis, dicto populo ad hec congregato cum campanis publice in atrio dicto frönhove, assistere civitati fideliter contra omnem hominem perpetuo, quamdiu viverent. Cives vero vice versa similiter ipsis juraverunt.“
109. Ist zu lesen: Weriner statt: Woriner.
111. Vergl. auch Pertz, Monum. Germ. histor. 7, 108—109 (Bellum Waltherianum); Hegel, die Chroniken der oberrhein. Städte 1, 79—80 (Fritsche Closeners Chronik) und ebendas. 2, 656—657 (Chronik des Jacob Twinger von Königshofen; X. Mossmann, cartulaire de Mulhouse 1, 14, Nr. 16.
112. Vergl. Weigand, 1, 367.
116. Ist zu corrigiren: 8. September, statt: 3. Sept.
119. Die Schenkung wird mit der Erklärung bestätigt, daß sie s. Z. diese, ihnen eigenthümlich gehörenden Zehntgefälle, zumal von einer Belehnung nichts wissend und daher in der Beglaubigung, sie seien noch frei, dem Ritter Bernhard v. Wile als ein Lehen übergeben haben. Weil aber jetzt offenbar sei, daß ihr Vater Rudolf dieselben dem Abt und Convent zu Cappel geschenkt habe, so bestätigen sie nochmals die von jenem gemachte Vergabung. Vergl. Geschichtsfr. 24, 185.

Nr.

120. Vergl. Weigand 1, 411.
 127. Ebendas. 1, 463.
 133. Im Staatsarchiv Aargau, Schenkenberg, in deutscher Uebersetzung.
 147. Lies: 2. August, statt: 5. August.

Graf Rudolf II., Bischof von Constanz.

158. Abgedruckt in der Austria sacra II. 1, 357.
 159. Ebendas. II. 1, 359 ff.
 173. Vergl. Geschichtsfreund 4, 180 Nr. 117.
 177. Vergl. Fontes rer. Bern. 3, 523.
 234. Im Auszug in Wurstisen's Analecta p. 532.

Graf Rudolf III.

250. Mitsiegler ist auch: Wernherus domicellus de Honberch. Sein Wappen zeigt r. die beiden Hombergischen Adler, links die drei Rosen von Rapperswil.
 Rochholz, Argovia 16, 59 Nr. 106; Kopp Urkk. II. p. 45 u. 51; G. v. Wyß, Gr. Wernh. v. Homb. S. 9, Regest Nr. 9.
 288^b. Pupikofer (1886) 1, 664 stellt den Todestag auf den 20. Jan. 1314.

Graf Johann I.

293. Ist zu corrigiren: 1328, Januar 19. (statt 1320, Januar 19.)
 294. Ist zu corrigiren: 1320, März 26. (statt 1326, März 26.)
 303. Ist zu lesen: Savenwile, statt: Gauenwile.

Agnes, (Gemahlin des Gr. Johann I.)

351. Originalurkunde im Grosh. Bad. General-Landesarchiv zu Karlsruhe. Zeitschrift f. d. Gesch. d. Oberrheins, Neue Folge 1, 337.

Graf Johann II.

357. Ist zu lesen: Ufheim, statt: Usheim.
 358. Ist zu corrigiren: 1338, Mai 9., statt: 1338, Mai 3.
 364. Ist zu corrigiren: 1339, März 30., statt 1359, März 30.
 370. Vergl. die Urkunde, Beilage Nr. 2.
 377. Vergl. die Urkunde, Beilage Nr. 3.
 378. Vergl. die Urkunde, Beilage Nr. 4.
 380. Vergl. die Urkunde, Beilage Nr. 5.
 381. Vergl. die Urkunde, Beilage Nr. 6.
 420. „Item Herzog Albrecht selig hat uersetzt Graf Hansen von Hapfpurg vmb ccccc mark silbers die vest Honberg mit ir zuo

Nr.

gehoerungen, vnd ward im die schuldig von der Statt und der vest wegen ze Raprefwile, die er von den selben von Habspurg kovfte. Da von nützt er. Datum ze Raprefwile, am Dornstag vor Bartholomei, anno domini M. ccc. liij. Difen Satz hat nu inn Graf Hansen Sun.“

Kopp, Geschichtsblätter a. d. Schweiz II p. 165. (Copyen XII, b, 6.)

423. Zeile 5 von unten, ist zu lesen: (Alt-) Homberg, statt: (Neu-) Homberg.
427. Das richtige Datum ist: 1359, Januar 29. (Eritag vor Lichtmess, statt: Freitag vor Lichtmess. — Vergl. Nachtrags-Regest Nr. 79 und Beilage Nr. 9.
428. Die Urkunde ist seither abgedruckt in Argovia 16, 116.
435. Originalurkunde vom St. Urbanstag (25. Mai 1362) im Bezirksarchiv des Ober-Elsass in Colmar, A. A, Invasion des Anglais; mit dem unrichtigen Datum vom 2. April abgedruckt bei Mossmann, cartulaire de Mulhouse 1, 260—264, Nr. 285.
440. Bruchstückweise abgedruckt im Archivio storico italiano 15, vergl. auch Argovia 5, 175 (H. v. Liebenau).
448. Ist zu lesen: 1370, Aug. 17, statt: 1370, Aug. 18.
452. In der untersten Zeile ist zu lesen Nr. 581 (statt 574.).
456. Zeile 4 von oben, ist zu lesen: Rakenspurg (Raikersburg) statt: Ravensburg. Der Brief ist abgedruckt als Beilage Nr. 14 gegenwärtigen Nachtrags.

Graf Rudolf IV.

458. „Item Graf Hanf, Graf Rvodolf vnd Graf Goetfrit von Habspurg hant versetzt vf der Müli ze Rapertwiler, da es dennoch ir Eygen war, vj Mark gelts für lxxx Mark silbers Otten von Ranbach. Den Satz mügent nv min Herren loesen, ob si wellent; den Satz hat inn Hanf der Toeffegger.“
- Kopp, Geschichtsblätter a. d. Schweiz II p. 162 („Copyen der Herrschaft Oesterreich zinsen vnd pfandschafften von disen landen“ in der von Mülinen'schen Bibliothek zu Bern, XI, a, 4.
472. Nach Boos, Urkundenbuch der Landschaft Basel 3, 1131 ad Nr. 387, hat sich das in der Registratur des Liestaler Staatsarchivs vermißte Original wieder vorgefunden. Obschon auch in letzterm Graf Johann v. „Habsburg“ als Mitbelehnter genannt ist, muß die Vermuthung aufrecht erhalten werden, daß das Wort „Habsburg“ auf einem lapsus calami beruht und „Froburg“ zu lesen ist.
486. Originalurkunde im Aarg. Staatsarchiv (Frickthal Nr. 4).

Nr.

495. Das vollständige Datum ist: 25. März (Donnerstag vor dem Sonntag Laetare) 1367. Vergl. Basellandschaftl. Urkb. 401, pag. 382 ff. und 1133 ff. Originalurkunde im Staatsarchiv Liestal, M. R.
497. Ist zu lesen: Donnerstag vor Lichtmess, statt: Samstag vor L.
510. Nach der Zeitschrift f. d. Gesch. d. Oberrheins, neue Folge 1, 352, Nr. 372, trägt die im Großherzogl. General-Landesarchiv zu Karlsruhe befindliche Originalurkunde das Datum 1372 (statt 1373).
540. „Item an dem Gelt, dz man Graf Ruodolf folt von der Landuogty wegen, hat im Herzog Lüpold ccc guldin geflagen vf den egenanten satz ze Howenstein vnd vf dem Swartzwald. Datum ze Wien, an Fritag vor Vdalrici, anno domini M. ccc. lxxviiij.“
Kopp, Geschichtsblätter II p. 170 (Copyen XV, b, 2.)
542. Die Summ des geltes alles, als der Howenstein vf dem Swartzwald steht, bringet MMM. cccc. vnd xx gvldin. Dar vmb hat nu der Hürus den felben Satz geloestet von Graf Ruodolf mit Herzog (Lüpoltz) willen, gunft und brief. Datum Rinuelden, an fant Blefigen tag, anno domini M. ccc. lxxviiiij.
Kopp, Geschichtsblätter II. p. 170 (Copyen XV, b, 4.)

Graf Johann IV.

595. Zeile 4 von unten ist zu lesen: (um 1377) statt (um 1363?) und auf der folgenden Seite, in Zeile 6 von oben: (Ulrich VII. v. Rappoltstein † 1377, statt: Johann v. R. † 1363.
610. (1386, Juni 4.) Im Laufenburger Stadtarchiv befindet sich, ausser der Originalurkunde, auch ein Vidimus der bischöfl. Basel'schen Curie von 1441.
645. Ist zu lesen: Nov. 30., statt: Nov. 29.
650. Das richtige Datum für den 14. Tag des Rebmonats ist: 14. Februar (statt 14. September).
653. Identisch mit der Urkunde unter Regest Nr. 657. Das vollständige Datum lautet: Donnerstag nach des hl. Kreuzes Tag, als es funden ward.
663. Ist zu lesen: Petermanns von Heideck.
664. Das richtige Datum ist: Februar 25.
667. Ist zu corrigiren: 1395 (statt 1375).
686. Ist zu lesen: Naßenwyl (statt Waßenwyl).
695. Original im Aarg. Statsarchiv (alt-eidgenöss. Archiv 11).
725. Identisch mit Nr. 763.
742. Das richtige Datum lautet: am nechsten Donstag vor des hl. Kreuzes tag ze Herpst = 12. September. Vergl. Wurstisens Analecta p. 105, wo der vollständige Text der Urkunde ge-
Argovia XVIII.

Nr.

- geben ist. — Segesser, in seiner Stammgeschichte der Segesser, datirt sein bezügliches Regest (Nr. 78) vom hl. Kreuzes Abend im Mai (2. Mai).
746. Vergl. ältere Eidgen. Abschiede Band IV. 1, d. Seite 252, Tagsatzung vom 17. April 1543, und Seite 754, Tagsatzung vom 10. Januar 1547.
763. Identisch mit 725.
793. Originalurkunde im Aargauischen Staatsarchiv, Johanniter-Com-mende Leuggern Nr. 63.
- 795 —804 ist jeweils zu lesen: Staatsarchiv Zürich, Urkk. Stadt und Landschaft, statt: Staatsarch. Zürich, N., Stadt und Landsch.
807. Im Staatsarchiv zu Aarau, Frickthal, Originalurkunde 3.
808. Die Urkunde ist abgedruckt im Basellandschaftl. Urkundenbuch p. 336, Nr. 376.

In Beilage 1 (zu Regest Nr. 81), Zeile 16 von unten, ist zu lesen: „cum O. et E. germanis fratribus“, statt: cum O. et E. fratribus.

Das Orts-Register ist unter Homberg (Honberg) folgendermaßen zu berichtigen:

Homberg (Honberg), Burg, 342.

- (Alt-Homberg), Burg, 418. 420. 421. 423. 426. 427. 428.
- (Alt-Homberg), Grafschaft u. Herrschaft, 486. 782 p. 267.
- (Alt-Homberg), österr. Pfandherrschaft, 585.
- (Neu-Homberg). 263. 478 B.7.

Zusätze und Berichtigungen.

Zum II. Theil.

Seite

30. Zeile 6 von unten (der Anmerkung 25) ist zu lesen: 25. März, statt: 25. Mai.
39. *Marzocco* = der auf dem Balkon des Palazzo vecchio stehende, mit goldener Krone gezierte Löwe, das Wappenthier von Florenz. In den politischen Gedichten des XV. Jahrhunderts, so beim Pistoja, wird der Name Marzocco gleichbedeutend für Florenz gebraucht.
41. Zeile 5 (des Textes) von unten, ist zu lesen: „Unterwegs hätten „diese“ vernommen,“ statt: „Unterwegs hätten sie vernommen.“
- „ Zeile 4 (der Anmerkung 38) von unten, ist zu lesen: „che il conte Rodolfo stava alla morte,“ statt: che il conte Rodolfo stava vicino alla morte.“